



Kann ich mitmachen?

Inklusion im
Kinder- und Jugendschutz

Basistag | 08. Juli 2025 | Hamm

Das Thema „Inklusion im Kinder- und Jugendschutz“ ist spätestens mit der inklusiven Ausrichtung des SGB VIII keine vage Möglichkeit mehr, sondern eine rechtliche Verpflichtung für alle Akteur*innen der Jugendhilfe.

Die UN-Kinderrechtskonvention schützt die Rechte aller junger Menschen unter 18 Jahren. Sie fordert Partizipation und Teilhabe für Alle. Laut Artikel 23, Absatz 1 soll ein besonderes Augenmerk auf junge Menschen mit Behinderungen bzw. Beeinträchtigungen gerichtet werden, damit sie ihr Recht auf Teilhabe verwirklichen können.

Aber was bedeutet dies für die pädagogische Praxis? Beim Basistag wollen wir konkrete Antworten auf diese Frage finden – mit Vorträgen, Workshops und Raum für Austausch.

Der Basistag ist eine Kooperationsveranstaltung der AJS NRW mit der Evangelischen Landesstelle Kinder- und Jugendschutz NRW und der Katholischen LAG Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.

Zielgruppe des Fachtags: Fachkräfte der Jugendhilfe, vor allem aus den Bereichen Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz und Jugendarbeit / Schulsozialarbeiter*innen, Lehrer*innen und andere Fachkräfte, die an Schulen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten / Multiplikator*innen aus dem Bereich Jugendhilfe & Jugendamt / Fachkräfte in Beratungsstellen.

Programm

09:30	Stehkaffee
10:00	Begrüßung / Einstieg ins Thema
10:15	All means all! Kinderschutz inklusiv denken und weiterentwickeln <i>Prof. Dr. Heike Wiemert, Prof. Dr. Sabine Schäper</i> <i>katho, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen</i>
11:15	Kaffeepause
11:30	Aus Haltung wird Handlung – warum Inklusion wichtig ist <i>Judith Oswianowski</i> <i>JUVANDIA – Der Diakonieverbund e. V.</i>
12:30	Mittagspause
13:30	Workshops
	1 Inklusiver Schutz in der Mädchenarbeit <i>Alina Jurksch & Dsina Cha, Lobby für Mädchen</i>
	2 Frag mich doch einfach! junge Menschen beteiligen <i>Judith Sellmeyer & Anna Roemer</i> <i>Katho, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen</i>
	3 Tools für Teilhabe – inklusive Medienarbeit <i>Carola Werning, barrierefrei kommunizieren! (tjfbg gGmbH)</i>
	4 Inklusion im Schutzkonzept mitdenken <i>Christine Kossok, Diakonie Michaelshoven</i>
	5 Gaming ohne Grenzen – spielend inklusiv <i>Saskia Moes & Martin Profft</i> <i>fjmk (Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW)</i>
	Individuelle Kaffeepause in den Workshops
15:45	Abschlussrunde
16:30	Ende des Fachtages

Moderation:

Ilka Brambrink, Matthias Felling, Ulrike Martin

Basistag | Dienstag, 08. Juli 2025

Darf ich mitmachen?

Inklusion im Kinder- und Jugendschutz

Veranstaltungsort:

Gerd-Bucerius-Saal
im Heinrich-von-Kleist-Forum,
Platz der Deutschen Einheit 1
59065 Hamm
(direkt gegenüber vom HBF Hamm)

Anmeldung:

<https://ajs.nrw/veranstaltung/basistag-inklusion-im-kinderschutz/>



Anmeldeschluss:
Dienstag, 29. Juni 2025

**Teilnahmegebühr inklusive
Verpflegung:** 95,- €

Veranstalterin:

Arbeitsgemeinschaft Kinder- und
Jugendschutz NRW e.V.

In Kooperation mit der Evangelischen
Landesstelle Kinder- und Jugendschutz
NRW und der Katholischen LAG Kinder-
und Jugendschutz NRW e.V.

Bei inhaltlichen Fragen:

Matthias Felling, Tel.: 0221-921392-16,
felling@ajs.nrw

Bei organisatorischen Fragen:

Angelina Fränzel, Tel.: 0221-921392-43,
fraenzel@ajs.nrw

Infos zu den Workshops

Die Wahl der Workshops erfolgt am Tag der Veranstaltung vor Ort.

1 | **Inklusiver Schutz in der Mädchenarbeit – ein differenzierter Blick**

Alina Jurksch & Dsina Cha, Lobby für Mädchen

Im ersten Workshopteil sprechen wir darüber, warum insbesondere Mädchen und junge Frauen mit sogenannter Behinderung in inklusiven Schutzkonzepten mitgedacht werden sollten. Dazu wird es zunächst einen Einblick in die Projektarbeit von „Hürden überwinden – Gewaltschutz für Mädchen und junge Frauen“ geben.

Im zweiten Teil des Workshops wollen wir uns am Praxisbeispiel des Mädchenzentrums II der LOBBY FÜR MÄDCHEN zusammen die Herausforderungen und Bedingungen inklusiver Offener Kinder- und Jugendarbeit im geschlechterhomogenen Setting genauer ansehen und diskutieren. Anhand von Fallbesprechungen werden konkrete Ideen für die Umsetzung eines inklusiven Schutzkonzepts entwickelt.

2 | **Frag mich doch einfach! Junge Menschen mit Behinderung in der Kinder- & Jugendarbeit**

beteiligen Judith Sellmeyer & Anna Roemer, katho, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen

Junge Menschen mit Behinderung sollen im Kinderschutz aktiv beteiligt werden: An der Entwicklung von Leitbildern, der Entwicklung von Schutzkonzepten, Beschwerdeverfahren, in der Nachsorge und Aufarbeitung und an vielen weiteren Stellen.

Im Workshop begegnen wir einigen (fiktiven) jungen Menschen mit Behinderung und überlegen gemeinsam, wie eine solche Beteiligung im Kinderschutz aussehen kann. Wir werfen einen Blick auf wichtige Aspekte der Lebenswelt von jungen Menschen mit Behinderung und wie diese im Kinderschutz der Kinder- und Jugendarbeit beachtet werden müssen, ohne dabei auszuschließen.

3 | **Tools für Teilhabe! Kinder und Jugendliche empowern durch assistive Tools in eigenen Geräten und inklusive Medienprojekte**

Carola Werning, *barrierefrei kommunizieren! (tjfbg gGmbH)*

Der Workshop bietet einen Einblick in die Arbeit vom Netzwerk Inklusion mit Medien (nimm!) und einen praxisorientierten Einstieg ins Thema Inklusive Medienarbeit. Vorgestellt werden assistive Tools und Apps, die bereits auf mobilen Geräten vorhanden oder kostenfrei installiert werden können. Mit diesen Tools können Settings inklusiv und barrierefrei gestaltet werden, z. B. um:

- (gedruckte oder digitale) Infos vorlesen (und übersetzen) zu lassen
- schwere in einfache Sprache umzuwandeln
- Bilder oder Videos zu beschreiben und gesprochene Sprache in schriftlichen Text umzuwandeln.

4 | **Inklusion im Schutzkonzept mitdenken – Chancen und Grenzen inklusiver Kinder- und Jugendhilfe in Bezug auf Pädagogische Konzepte und Kinderschutz**

Christine Kossok, *Diakonie Michaelshoven*

In dem Workshop wird der aktuelle Prozess auf dem Weg zu einem inklusiven Schutzkonzept vorgestellt. Welche Herangehensweisen an das Thema sind möglich? wo sind auch Grenzen? Daneben soll sich in Kleingruppenarbeit dem Thema genähert werden mit dem Ziel einer Sensibilisierung im Rahmen inklusiver Öffnung in der Kinder- und Jugendarbeit in Bezug auf die Herausforderungen für Klienten, Mitarbeitende und für die Trägerlandschaft.

Daneben werden Ideen zur Herangehensweise Inklusiver Schutzkonzept-Arbeit anhand von Einblicken in die Praxis bei der Diakonie Michaelshoven e.V. vorgestellt.

5 | **Gaming ohne Grenzen – spielend inklusiv**

Saskia Moes & Martin Profft, *fjmk (Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW)*

Die Initiative „Gaming ohne Grenzen“ und das Projekt „Level Up!“ ermöglichen Jugendlichen mit und ohne Behinderung eine aktive Teilhabe an der Gaming-Kultur. Welche Spiele sind besonders barrierearm? Mit welchen Technologien lassen sich Hürden überwinden? Welche Spiele sind bei den Jugendlichen besonders beliebt? Inklusiv und partizipative Jugendgruppen beschäftigen sich mit verschiedenen Facetten der Gaming-Kultur.

Im Workshop geht es ganz praktisch ums Spielen – aber aus einer inklusiven Perspektive. Mitspielen erwünscht!